**Bericht der Sitzung der AG des Bauausschusses am 10.6.2020, 18.00 Uhr**

**Vorbemerkung zur Gremienarbeit in Corona-Zeiten, Stand 10.6.2020:**

Die österreichischen und die deutschen Bestimmungen zur Corona-Situation sind vergleichbar, aber (noch) nicht passgenau. So kann der Sprengelausschuss, der aus Mitliedern aus dem Kleinwalsertal und aus Oberstdorf besteht, derzeit nicht offiziell gemeinsam tagen.

Außerdem gibt es verschiedene Einschätzungen zur Gefährdungslage unter den Menschen.

Letztlich konnte auch das Landeskirchenamt aufgrund staatlicher Vorgaben bis heute kein „grünes Licht“ geben für reguläre Gremiensitzungen, die nicht unbedingt nötig und dringend sind.

Darum findet keine Ausschusssitzung im engeren Sinn statt. Die AG versteht ihre Beratung als Information und Empfehlung.

Pfr. Frank Witzel hatte sich diesbezüglich auch mit dem geschäftsführenden Pfr., Markus Wiesinger, beraten.

1. **Information zur Weggenossenschaft „Am Berg“**

Pfarrer Frank Witzel stellt die aktuelle Situation der Weggenossenschaft anhand von Plänen umfassend dar. Siehe Anlage.

Der nächste Schritt zum Maßnahmenbeginn ist die Einwilligung der Kirchengemeinde und der anderen Mitglieder der Weggenossenschaft, dass für die Maßnahme (leichte Verbreiterung der Straße und verbesserte Einmündungssituation) insgesamt 40 m² des Kirchengrundes an die Genossenschaft abgegeben wird. Dies erfolgt zu einem für alle einheitlich vorgegebenen Preis von 20,- €/m².

Diese Einwilligung zur „Rechtseinräumung“ ist die Voraussetzung für die Beantragung der einschlägigen Zuschüsse. Sie wird als gegeben vorausgesetzt, da die anstehende Maßnahme in den vergangenen Jahren sehr ausführlich diskutiert und nun einer guten Lösung zugeführt wurde. Mit der sogenannten 0-Variante wurde ein Konsens gefunden. Die beiden kirchlichen Grundstücke werden nicht beeinträchtigt. Die Verkehrssituation wird erheblich verbessert. Dem Kirchenvorstand wird die beschlussmäßige Zustimmung empfohlen. Die kirchenaufsichtliche Genehmigung wird vorausgesetzt, da auch hier zahlreiche Gespräche mit der Aufsichtsbehörde geführte wurden, um genau diese Lösung zu ermöglichen. Siehe Anlage.

1. **Rückblicke auf den Baubeginn der Ertüchtigung der Kreuzkirche:**

Siehe auch: persönlicher Blog von Frank Witzel: <https://medium.com/@frank.witzel62/>

Die Arbeiten begannen zügig, harmonisch und hervorragend gut abgestimmt.

Die Birke vor der Kreuzkirche wurde wie vereinbart gefällt, weil sie die Kreuzkirche beschattete, zu nahe an ihr stand (Windbruchgefahr) und den barrierefreien Behindertentransport unmöglich machte. Es stellte sich auch nachträglich heraus, dass der Baum krank war, was in Zukunft zu weiteren Problemen geführt hätte. Drei Bäume wurden vereinbarungsgemäß ersatzweise an der Grundstücksgrenze gepflanzt (Birke, Bergahorn, Holunder).

Auf informelle Anfrage hin wird darauf hingewiesen, dass die Baumaßnahme zur Ertüchtigung der Kreuzkirche keine Baugenehmigung benötigt, weil keine Erweiterungen und keine Außenveränderungen vorgenommen werden. Die Ertüchtigung der Kreuzkirche ist nicht nachbarschaftsrelevant. Eine Bauverhandlung ist nicht vorgesehen. Das zuständige Referat der Gemeindeverwaltung bestätigte diesen Sachverhalt.

Überobligatorisch wurde die Gemeindeverwaltung dennoch mit Hilfe einschlägiger Bauunterlagen persönlich und schriftlich informiert.

Die Genehmigung der „Personenhebeanlage“ wird zu gegebener Zeit von der Firma Garaventa in Kooperation mit dem zuständigen TÜV beantragt und veranlasst.

Die Genehmigung des Denkmalschutzes liegt bereits vor.

1. Es findet eine ausführliche **Bau- und Ortsbegehung** statt.

Die Baustelle ist sehr sauber und gut organisiert. Der Kirchenraum wird sehr gut gegen Baustaub durch Folienwände abgedichtet.

Wir befinden uns bisher im Kosten- und Zeitrahmen. Erhebliche ehrenamtliche Eigenleistungen wurden am 23.5. und danach planmäßig erbracht.

Durch den Abriss von Verkleidungen wurde deutlich, dass einige Balken des Dachgestühls durch Wassereintritt angefault sind. Siehe Fotos.

Sie müssen ersetzt werden. Gut ist, dass dieser zusätzliche aber zuvor verdeckte Schaden nun offengelegt und entdeckt wurde. Die morschen Stellen befinden sich unter dem Blechdach des Foyers, das dicht ist. Darum ist zu vermuten, dass die Feuchtigkeit dorthin geflossen ist. Der Wassereintritt wird an der Dachkehle oder am nicht mehr genutzten Schornstein vermutet.

Der Wasserschaden war schon zu Dienstbeginn von Frank Witzel im Foyer der Kreuzkirche äußerlich sichtbar, konnte aber nicht genau definiert und lokalisiert werden.

Die daraufhin ausgeführten Spenglerarbeiten scheinen erfolgreich gewesen zu sein. Eine zusätzliche Sicherheit soll durch die Erweiterung der vorhandenen Dachrinnenheizung geschaffen werden, indem sie auch in die Dachkehle hinein verlegt wird. Zu prüfen wäre außerdem die Tauanlage auch am Schornstein zu platzieren. Die Vermutung ist nämlich, dass an allen Stellen, die trichterförmig Schnee sammeln können, bei Tauwetter und/oder Regen Wassereintritte durch Rückstau erfolgen.

**Folgende Arbeiten wurden bereits in Angriff genommen:**

* Bauliche Vorbereitungen der Personenhebeanlage
* Behinderten-, Herrentoilette
* Änderung Außentreppe mit Wanddurchbruch
* Reinigung und Bauvorbereitung Dachboden
* Barrierefreier Zugang in den Windfang
* Waschbecken-Vorinstallation im Treppenabgang

Frank Witzel hat die **behindertengerechte Wendesituation** mit seinem eigenen Auto erprobt. Sie funktioniert erfreulicherweise auch ohne Umbau der Kinderschaukel, verlangt aber eine definierte Begrenzung, die Autofahrer „spüren“. Dazu sollen zwei Holzstämme entsprechend platziert werden. Sie dienen dann zugleich als Balancier-Spielgerät auf dem Spielplatz.

Es soll auch eine optische Begrenzung an der Ecke der Südseite des Vordaches geschaffen werden, damit Behinderten-Fahrzeuge mit Dachaufbau nicht gegen die Ecke des Vordachs an der Kreuzkirche fahren. Ein Pfahl wie am „Haus MITeinand“ in Riezlern scheint praktisch sinnvoll und zugleich dem spirituellen Ort angemessen. Siehe Fotos.

1. **Information zu den Gottesdiensten**

Sie finden trotz Corona-Pandemie und Baustellenbetrieb in der Kreuzkirche statt. Die Hygiene-Regeln werden streng eingehalten. Der Zugang erfolgt über den Nebeneingang.

1. Weitere **Bausachen**

Die Arbeitsgruppe befürwortet die **Vergabeliste für weitere Gewerke mit Holz- und Fliesenarbeiten**. Siehe Anlage.

Wer weitere Betriebe ins Gespräch bringen möchte, kann die entsprechenden Informationen an Frank Witzel weitergeben. Stefan Wächter für Holzarbeiten wurde ergänzt.

Die Firma Meusburger hat bereits im Vorfeld eine Bewerbung für die ausgeschriebenen Holzarbeiten abgelehnt.

Ein Bauzeitenplan für die einzelnen Gewerke wurde erstellt. Siehe Anlage.

Nach dem Treffen der Arbeitsgruppe regte Monika Singer noch an, dass geprüft werden möge, ob nicht auch eine Küchenzeile mit Theke aus einem fertigen Küchenprogramm gefunden werden kann. Hierzu sind ihr auch Sonderangebote der österreichischen Firma Kika bekannt geworden.

1. Weitere **Finanzsachen**

**Bitte beachten:** Für deutsche Firmen gilt eine **Corona-bedingte Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes** ab 1. Juli 2020 voraussichtlich bis 31.12.2020 von 19 auf 16 %. Dies kann für unsere Baumaßnahme relevant sein und eine erhebliche Kostenreduzierung erbringen. Wir wollen dies nach Möglichkeit ausschöpfen. Unklar ist die Situation im Kleinwalsertal, weil die Baustelle auf österreichischem Hoheitsgebiet liegt und zum Teil österreichische Firmen beteiligt sind.

1. Die ehrenamtlichen **Eigenleistungen** werden von Frank Witzel notiert. Siehe Anlage